

Klimawandel-angepasste Managementpläne für Schutzgebiete erstellen bzw. fortschreiben und zum Schutz von empfindlichen FFH-Lebensräumen und -Arten umsetzen

Akteure

Fachbehörden bzw. Verwaltungen für den Nationalpark Sächsische Schweiz, den Naturpark Erzgebirge/Vogtland und die Natura 2000-Gebiete des Freistaates Sachsen (LfULG, SBS, BfUL); zuständige Naturschutzbehörden für NSG (insb. UNB)

Beschreibung

Auf Basis der Arbeiten des Interreg-Projekts „Schutzgebietsmanagement im Klimawandel“ (HABIT-CHANGE) und der gewonnenen umfangreichen Erfahrungen in Methodik, Anwendung und Umsetzung sollten von den zuständigen Behörden und Fachbehörden des Naturschutzes (LfULG, SBS, BfUL, UNB) gebietsbezogene Managementpläne für Schutzgebiete des nationalen und internationalen Rechts (NSG, Natura 2000-Gebiete) unter dem Aspekt des Klimawandels fortgeschrieben werden.

Eine kartographische Darstellung ermittelter Sensitivitäten (Habitat-Sensitivitätskarten) in den Schutzgebieten sollte dabei zu einer Erweiterung der bestehenden Managementpläne führen und eine darauf aufbauende, lokal angepasste Maßnahmenplanung ermöglichen. Nach Abschluss des Interreg-Projekts 2013 sollte dazu das gesammelte Wissen auf Schutzgebiete in der Modellregion bzw. im Freistaat Sachsen (z. B. Nationalpark Sächsische Schweiz, Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Naturpark Erzgebirge/Vogtland mit seinen Natura 2000-Gebieten, Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide) und die hierfür erstellen Management- bzw. Pflege- und Entwicklungspläne angewendet werden. Die Anwendung und Umsetzung sollte zunächst in den Großschutzgebieten von den jeweiligen Gebietsverwaltungen erprobt werden und dann die Anwendbarkeit für kleinere Schutzgebiete geprüft werden. Ziel sollte sein, das Verfahren weiter zu entwickeln, auf die spezifischen Bedürfnisse kleinerer Schutzgebiete anzupassen und auch hier durchzuführen.

Bezug zum Klimawandel und Priorität

Zahlreiche FFH-Arten und -Lebensraumtypen sind empfindlich oder sehr empfindlich gegenüber den Folgen des Klimawandels (Petermann et al. 2007; Schlumprecht et al. 2005, 2006, 2010; Slobodda 2007; UFZ 2010). Diese Schutzgüter können auch in FFH-Gebieten durch den Klimawandel beeinträchtigt werden. Daher ist eine Optimierung der FFH-Gebiete zur Wahrung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von FFH-Arten und -Lebensraumtypen, auch unter den Bedingungen des Klimawandels, erforderlich. In diesem Zusammenhang sind die entsprechenden Managementpläne und deren Fortschreibungen von wesentlicher Bedeutung.

Bezug zur Modellregion und regionale Differenzierung

Die Modellregion weist mit 79.876 ha auf ca. 16,7 % der Fläche Schutzgebiete des NATURA 2000-Systems (FFH-Gebiete und Vogelschutz-Gebiete) sowie den einzigen sächsischen Nationalpark auf.

Synergien und Zielkonflikte

Synergien: Die Fortschreibung der Managementpläne unter Berücksichtigung des Klimawandels kann auch für den Schutz der Ressourcen Wasser und Boden wesentliche positive Folgen haben (→ Kapitel II.2, z. B. in Bezug auf die → Maßnahmen 2.3.1, 2.5.1, 2.6.2, 2.7.2, 2.7.3). Die Maßnahme ist auch in Verbindung mit und unterstützend zu → Maßnahme 5.3.4 zu sehen.

Zielkonflikte: Die Anpassung an den Klimawandel kann zu innerfachlichen Konflikten (zwischen unterschiedlichen Arten und/oder Lebensraumtypen) und zu Konflikten mit anderen dadurch betroffenen Flächennutzungen führen.

Grundlagen

Die wesentlichen Möglichkeiten, den Herausforderungen von Schutzgebieten durch den Klimawandel auf der Ebene des einzelnen Gebiets, des Umfelds und des Schutzgebietssystems auf Landesebene zu begegnen, sind in der folgenden Tabelle strukturiert zusammengestellt. Angegeben sind auch die einschlägigen Maßnahmen des Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden mit ihrer jeweiligen Nummer (M x.x.x), die auch in Schutzgebieten und ihrem Umfeld einsetzbar sind.

.....

Tabelle: Möglichkeiten, dem Klimawandel auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen zu begegnen (mit Beispielen für solche Maßnahmen aus diesem Kapitel; Quelle: Bouwma et al. 2012, gekürzte Übersichtstabelle, eigene Übersetzung)

Ziel-Kategorie	Art der Maßnahmen	Im Schutzgebiet	Im Umfeld des Schutzgebiets	Netzwerk-Ebene
Bestehende Belastungen verringern	Wiederherstellungs-Maßnahmen	X M 5.4.1	X	
	Entwicklung von Pufferzonen	X M 5.3.4	X M 5.3.3	
	Erweitern des Schutzgebiets		X	
Die Heterogenität von Ökosystemen verbessern	Verbesserung von strukturellen Gradienten	X	X	
	Zulassen von natürlichen Prozessen	X	X M 5.5.2	
Abiotische Bedingungen aufrecht erhalten	Wasserqualität und –quantität	X M 5.2.1 M 5.3.2	X M 5.2.1 M 5.3.2	
	Nährstoffbalance	X M 5.3.1	X M 5.3.1	
Die Auswirkungen von Extremereignissen bewältigen	Brand	X		
	Flut, Sturm	X M 5.4.2	X M 5.5.2	
Die Vernetzung verbessern, den Biotopverbund fördern	Entwicklung von Korridoren und Trittsteinen	(X)	X M 5.5.1	X M 5.5.1 M 5.5.2 M 5.5.4
	Strukturanreicherung der Normallandschaft		X M 5.5.5 M 5.6.1	X M 5.5.5 M 5.6.1
	Schaffung von neuen Gebieten bzw. von Gebieten für natürliche Entwicklung		X M 5.5.2	X M 5.5.2
	Räumliche Planung		X M 5.6.3	X M 5.6.3

Quellen

BOUMWA, I.M.; VOS, C.; BIEMANS, M.; McIntosh, N.; van APELDOORN, R.; VERDONSCHOT, P. (2012): Guidelines on dealing with the impact of climate change on the management of Natura 2000. Final Draft Version to be subject to approval of Commission Services, 11 July 2012.

PETERMANN, J.; BALZER, S.; ELLWANGER, G.; SCHRÖDER, E.; SSYMANK, A. (2007): Klimawandel – Herausforderung für das europaweite Schutzgebietssystem Natura 2000. Naturschutz und Biologische Vielfalt 46, 127-148.

SCHLUMPRECHT, H.; FLEMMING, D.; SCHNEIDER, P.; TUNGER, B.; FORSTING, I.; LÖSER, R. (2005): Folgewirkungen der Klimaänderungen für den Naturschutz – ausgewählte Arten und Ökosysteme (Endbericht zum gleichnamigen Projekt im Auftrag des LfUG), Chemnitz.

SCHLUMPRECHT, H.; LAUBE, J.; SCHNEIDER, P.; LÖSER, R. (2006): Auswirkungen des Klimawandels auf wasserabhängige Ökosysteme I (Endbericht zum gleichn. Projekt im Auftrag des LfUG).

SCHLUMPRECHT, H.; BITTNER, T.; JAESCHKE, J.; JENTSCH, A.; REINEKING, B.; BEINERKUHNLIN, C. (2010): Gefährdungsdiskussion von FFH-Tierarten Deutschl. angesichts des Klimawandels - Eine vergleichende Sensitivitätsanalyse. Naturschutz und Landschaftsplanung 42 (10), 293-303.

SLOBODDA, S. (2007): Klimawandel in Sachsen – Auswirkungen auf Ökosysteme, Lebensräume und Arten. Naturschutz und Biologische Vielfalt 46, 105-126.

UFZ (HELMHOLTZZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG) (2010): Erarbeitung einer Konzeption „Monitoring Klima und Biodiversität“. Unveröffentlichter Bericht der Vorstudie. Halle.